

Medienmitteilung

Michael Etzensperger

10. März – 28. April 2019

Vernissage Samstag, 9. März 2019 ab 17 h

Bitte nehmen Sie die Ausstellung und ihre Begleitveranstaltungen in die entsprechenden Hinweis- und Veranstaltungskalender auf. Für biografische Informationen zu Michael Etzensperger sowie Bildmaterial wenden Sie sich an info@kunsthallewinterthur.ch

Michael Etzensperger (*1982, lebt und arbeitet in Zürich) arbeitet meist mit bereits bestehendem fotografischem Bildmaterial. Innerhalb der bildgebenden Verfahren von analoger und digitaler Fotografie interessieren ihn einerseits Abbildungstraditionen, andererseits Spezifika der jeweiligen Materialisierung. Die kürzlich unter dem Titel *Masken* veröffentlichte Publikation kombiniert eine 2014 -2016 entstandene Serie doppelbelichteter Objekt Fotografien von Masken aus Katalogen der Völkerkunde mit einem Essay von Kay Heymer, worin er über das geheimnisvolle und auratische Potential einer auf Reproduktion basierenden Kunst reflektiert. Etzensperger führt die fotografierten Reproduktionen wieder in ihrem ursprünglichem Medium, dem Buch, zusammen; durch die nüchterne Überlagerung von jeweils zwei Originalabbildungen scheint dabei gleichzeitig ein geisterhaftes drittes Antlitz auf, wodurch das verwendete Ausgangsmaterial intensiviert und mystifiziert wird.

Während Etzensperger seine Motive früher überwiegend in Abbildungen (kunst-)historischer oder ethnologischer Artefakte fand, geschah durch die Beschäftigung mit Bildern der Tagesaktualität eine Hinwendung zu politischen Inhalten sowie deren Darstellung in den Massenmedien. Etzenspergers Blick aufs Weltgeschehen offenbart jedoch weniger eine politische denn medienkritische Haltung: Als aufmerksamer Beobachter des Beobachteten interessieren ihn vor allem Techniken von Reproduktion und Inszenierung. Ein gutes Beispiel dafür sind die in der Kunsthalle gezeigten Aufnahmen aus der Serie *Abglanz* (2019): Etzensperger fotografierte Models auf Plakatwerbungen in Zürichs Bahnhofstrasse, allerdings tat er dies nachts, mit Teleobjektiv und durch Fensterscheiben von Läden hindurch, wodurch er zufällige Lichteinfälle, bis zur Unkenntlichkeit verzerrende Spiegelungen oder technikbedingte Störungen ausdrücklich zulies.

Für die im Oberlichtsaal projizierte Videoarbeit *Resister* (2019) verwendet Etzensperger erstmals eigene Filmaufnahmen. Sie entstanden am Arbeitsort des Künstlers und dokumentieren Störeffekte, die beim Abfilmen des Kontrollbildschirms eines Lasertrimmers - ein Gerät zur exakten Justierung elektrischer Widerstände - entstehen. Etzensperger arrangierte das Material zu drei Spuren, in denen die ursprünglichen Schwarzweiss-Sequenzen von kurz aufblitzenden Aufnahmen heimischer Insekten auf LED-Screens im öffentlichen Raum, Werbefotografien sowie den Grundfarben der additiven Farbmischung - Rot, Grün, Blau - ergänzt werden. Um 90 Grad gedreht und zum Querformat aneinandergereiht entsteht eine ausgesprochen nervöse Matrix; die in der Werbung innert Sekundenbruchteilen angestrebte Reizauslösung wird hier als Reizüberflutung ad absurdum geführt und offenbart dennoch eine hypnotisierende Schönheit.

Resister wurde mit Originalgeräuschen vom Arbeitsort unterlegt, insbesondere der Piepston des Lasertrimmers definiert hier die Rhythmik. Für die Vertonung der beiden Videoarbeiten im Seitenlichtsaal hingegen beauftragte Etzensperger den Komponisten und Medienkünstler Fabrizio Di Salvo (*1981, lebt und arbeitet in Basel): Er lässt eindringliche Töne selbstvergessene, sich im Glas des Aquariums spiegelnde Fische begleiten, oder interpretiert mit digitalen Synthesizern Zupfgeräusche von Spinnen derart, dass sie dem im Video gezeigten Exemplar einen geradezu tänzerischen Auftritt verschaffen. Bezüglich dem Raum zwischen den gezeigten Exponaten ist ausser der akustischen Feinjustierung vor allem die Lichtführung der beiden Ausstellungssäle bemerkenswert: Analog zur digitalen Zerlegung von Video und Fotografie in drei Grundfarben, hat sich der Künstler für eine künstliche Beleuchtung aus Rot, Grün und Blau entschieden. Was im digitalen Medium zugunsten der Abbildungsqualität möglichst zum Verschwinden gebracht werden soll, wird auf der Makroebene plötzlich zum Mittel der Inszenierung.

Weitere Veranstaltungen der Kunsthalle Winterthur:

Café des Arts und Kunsthalle LateNight

Halbwertzeit der Kunst

Mit Thomas Müllenbach, Victorine Müller und Nic Hess (Eintritt frei)

Mittwoch, 27. März 2019, 19 h

Kunstpartie

Donnerstag, 25. April 2019, 18.30 h

Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung (Eintritt frei)